

Vorstellung eines Entwurfs eines Erinnerungsmals für das ehemalige KZ-Außenlager

Gremium:	Bildungs- und Kultursenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	2	Zuständigkeit:	Referat 1
Sitzungsdatum:	1.2.2021	Stadt Landshut, den	14.01.2021
Sitzungsnummer:	4	Ersteller:	Alexander Langkals

Vormerkung:

Auf dem damaligen Exerzierplatz, dem heutigen Industriegebiet, wurde im Herbst 1944 ein Außenlager des KZ Dachau eingerichtet. 500 überwiegend jüdische Kriegsgefangene wurden hier ab Dezember 1944 einquartiert. Zu ihren Arbeitseinsätzen zählten Räumarbeiten auf dem Bahnhofsgelände nach den Luftangriffen vom 29. Dezember. Am 5./6. Februar 1945 wurde das Lager aufgelöst. Knapp 200 arbeitsfähige Häftlinge wurden ins KZ-Außenlager Mainkofen verlegt, etwa 230 nicht arbeitsfähige Gefangene kamen ins KZ Stammlager nach Dachau. Nach bisherigen Erkenntnissen überlebten 83 Gefangene die nur zweimonatige Existenz des Außenlagers nicht. Sie wurden auf dem Friedhof in Achdorf beerdigt und ihre Namen dort im Jahr 2016 verewigt.

Nach Kriegsende, genauer mit den frühen 50er-Jahren wandelte sich das "Gesicht" der Gegend radikal und rasant. Eine Fahrt durch das Industriegebiet ist mit der Vorstellung eines exponiert liegenden Lagers in einem weithin freien Areal kaum in Einklang zu bringen. Zudem gibt es bislang weder eine Notiz über die Existenz noch eine Angabe zur genauen Platzierung des Außenlagers "vor Ort".

Um diese weitgehend im Dunkel der Unkenntnis liegenden historischen Ereignisse ans Licht zu holen und weithin bekannt zu machen, bedarf es eines Erinnerungsmals – und das nicht "irgendwo", sondern am Ort des Geschehens. Die Gedenkstätte selbst soll sich hinsichtlich der – künstlerischen – Gestaltung zurücknehmen. Es geht nicht darum, auf Stimmung abzuzielen, sondern um die Schilderung der Geschehnisse. Neutralität und Sachlichkeit sind oberes Gebot. Jegliche Form von Wertung oder Urteil sind fehl.

Die Aufgabe des Erinnerungsmals ist zweigeteilt: Zum einen geht es um die Schilderung der historischen Ereignisse, zum anderen um die genaue "Angabe" des Ortes. Diese beiden unterschiedlichen "Vermittlungseinheiten" sollen auf zwei verschiedenen "Ebenen" umgesetzt werden.

Beschlussvorschlag:

Vom Bericht des Referenten wird Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, drei Angebote zur Erstellung des Erinnerungsmals einzuholen und dem Bildungs- und Kultursenat das Ergebnis der Vergabe vorzustellen.